

Der Deutsche Alterssurvey (DEAS) ist eine bundesweit repräsentative Befragung zur Lebenssituation älterer Menschen, die sich an Personen ab 40 Jahren richtet. Der DEAS stellt die wesentliche Grundlage der Sozialberichterstattung zum Thema Alter und Altern in der Bundesrepublik Deutschland dar und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) seit Mitte der 1990er Jahre gefördert. Der DEAS zeichnet sich durch sein kohortensequenzielles Design aus, das Querschnitt- und Panelbefragungen kombiniert. Querschnitterhebungen des DEAS wurden bislang in den Jahren 1996, 2002, 2008 und 2014 durchgeführt („Basisstichproben“). Seit 2002 findet parallel zur Befragung einer jeweils neuen repräsentativen Stichprobe die Befragung der Panelteilnehmer*innen statt („Panelstichproben“). Zusätzliche Panelbefragungen fanden 2011, 2017, 2020/21 und 2023 statt.

Im Jahr 2026 erfolgt die Befragung von drei Stichproben: 1) einer neu zu ziehenden repräsentativen Querschnittstichprobe der Bevölkerung ab 40 Jahren, 2) einer neu zu ziehenden repräsentativen Querschnittstichprobe der Bevölkerung in Alten- und Pflegeheimen ab 70 Jahren, sowie 3) aller zu einer weiteren Befragung bereiten („panelbereiten“) Panelteilnehmer*innen. Die Befragung erfolgt unter der wissenschaftlichen Leitung des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) durch ein Feldforschungsinstitut. Panelpflegen finden seit 2010 in den erhebungsfreien Jahren statt. Im Rahmen der Panelpflege 2025 wird der Adressbestand aktualisiert, die Befragten erhalten Informationen zu den Ergebnissen des DEAS und es werden Informationen zum Verbleib der Befragten gesammelt (z.B. Sterbedaten).

Der DEAS 2026 wird im Mixed Mode durchgeführt: Start-Methode ist das Computerunterstützte persönliche Interview (CAPI); als ausschöpfungssteigernde Maßnahme sind Telefoninterviews möglich (CATI), wenn es sonst zu keinem Interview käme. Im Rahmen des CAPI-Interviews werden ein Zahlen- und Zeichen-Test zur Messung der kognitiven Leistungsfähigkeit und ein Lungenfunktionstest (Peak-Flow) zur Messung der körperlichen Leistungsfähigkeit durchgeführt sowie diverse Listen und Karten zur Unterstützung eingesetzt. Im CATI kommen diese Instrumente nicht zum Einsatz. Zusätzlich zum mündlichen Interview erhalten die Befragten einen Selbstaufüller-Fragebogen, sie können zwischen einer PAPI- und CAWI-Variante wählen. Sollten Zielpersonen aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Studie teilnehmen können oder wollen, kommt ein Kurzfragebogen für eine von der Zielperson zu bestimmende Auskunftsperson zum Einsatz. Die Interviewer*innen sammeln zudem Informationen zur Wohnumgebung und Interviewsituation.

Für die kombinierte Basis- und Panelerhebung 2026 muss zum einen eine aus ca. 200 Gemeinden und nach Alter, Geschlecht und Region stratifizierte, zufällige Einwohnermeldeamtsstichprobe der Bevölkerung ab 40 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland gezogen werden. Berücksichtigt werden sollen sowohl Personen in Privathaushalten als auch Personen, die in Einrichtungen leben. Angestrebt wird in dieser Querschnittstichprobe ein Umfang von ca. 5.600 Interviews. Weiterhin soll aus den gleichen

Gemeinden aus einer Datenbank, die weitgehend alle Alter- und Pflegeheime umfasst, eine Stichprobe von Einrichtungen gezogen werden. In diesen Heimen soll eine Zufallsstichprobe der Bewohnerinnen und Bewohner ab 70 Jahren gezogen werden. Angestrebt wird in dieser Querschnittstichprobe ein Umfang von ca. 400 Interviews. Zum anderen sollen möglichst alle weiterhin panelbereiten Personen aus früheren DEAS-Wellen befragt werden. Angestrebt wird hier ein Stichprobenumfang von ca. 4.400 Interviews. Die Dauer der persönlichen Interviews wird mit durchschnittlich 90 Minuten veranschlagt. Der Umfang des Selbstausfüller-Fragebogens liegt bei den 34 Seiten plus Titelblatt und Einführungsseite (bezogen auf die PAPI-Fassung). Die Feldphase soll in der Zeit von Anfang Februar 2026 bis Ende Dezember 2026 liegen.

Im Rahmen der Panelpflege werden alle panelbereiten Befragten um die Aktualisierung ihrer Adressdaten gebeten, sofern nötig. Zudem kann mitgeteilt werden, ob und wann ein*e Teilnehmer*in verstorben ist. Die Befragten erhalten außerdem einen Flyer mit Ergebnissen aus dem DEAS. Der Versand der Panelpflegeunterlagen soll Anfang 2025 stattfinden, die Lieferung des Ergebnisdatensatzes soll im Laufe des zweiten Quartals erfolgen.

Bei allen Schritten der Erhebungen bzw. Panelpflegen sowie deren Vor- und Nachbereitung ist die Einhaltung der ADM-Standards zu gewährleisten.

Die Kommunikation mit dem Auftraggeber sowie alle Dokumentationen und Berichte sind in deutscher Sprache (zuzüglich englischsprachiger Kurzzusammenfassung) abzufassen. Alle schriftlichen Arbeiten sind in geschlechtergerechter Sprache abzufassen. Zur Koordination und Vorbereitung der Erhebungen bzw. der Panelpflegen muss der*die Auftragnehmer*in zu einem Auftakttreffen in Berlin anwesend sein.

Der zu vergebende Auftrag umfasst folgende Arbeiten, die in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber umzusetzen sind:

- I. Panelpflege in 2025
- II. Durchführung der kombinierten Basis- und Panelerhebung in 2026

Dem*Der Auftragnehmer*in werden folgende Daten und Materialien zur Verfügung gestellt:

- Adressdatenbank aller panelbereiten Studienteilnehmer*innen
- Adressdatenbank aller Personen aus der Pretest-Stichprobe („Pretest-Panel“)
- Alle Datensätze vorheriger Datenerhebungen
- Alle Ergebnisdatensätze vorheriger Panelpflegen
- Ca. 500 Spirometer (ohne Verbrauchsmaterialien wie Mundstücke etc.)

I. PANELPFLEGE IM JAHR 2025

Leistungen im Rahmen einer Panelpflege sind:

- Aufbereitung der Adressdatei

- Erstellung und Druck der zu verschickenden Unterlagen (Anschreiben, Adressänderungsblatt, Begleitschreiben des BMFSFJ, Flyer) nach Absprache mit dem DZA
- Konfektionierung und Versand der Unterlagen (Anschreiben, Adressänderungsblatt, Begleitschreiben des BMFSFJ, Rückumschlag, Flyer)
- Rücklaufbearbeitung und Dokumentation der Ausfälle
- Recherche der aktuellen Adresse (bei fehlerhaften oder nicht aktuellen Adressen) anhand geeigneter Datenquellen. Für alle nicht erreichten Zielpersonen (Postrücklauf „Adresse unbekannt“) wird im ersten Schritt zwecks Adressrecherche das Meldeamt an der bekannten Adresse kontaktiert. Wenn die Zielperson verzogen ist, wird das Amt am neuen Wohnort kontaktiert. Dieser Vorgang wird solange wiederholt, bis ein Amt die Adresse bestätigt oder mitteilt, dass die Person verstorben ist.
- Bei bekannten Sterbefällen: Recherche des Sterbedatums bei den Einwohnermeldeämtern (nur für Panelbereite). Der*die Auftragnehmer*in verpflichtet sich, für alle Zielpersonen, für die im Rahmen Panelpflege im Jahr 2025 bekannt wurde bzw. wird, dass sie verstorben sind, eine Meldeauskunft zum Sterbedatum einzuholen. Es kommt vor, dass im Rahmen der Panelpflege dem*der Auftragnehmer*in von Angehörigen („aus dem Feld“) Sterbedaten von Zielpersonen mitgeteilt werden. Sofern diese Nachricht neben dem Sterbejahr auch mindestens den Sterbemonat enthält, reicht dem Auftraggeber diese Information aus. Es muss in solchen Fällen keine zusätzliche Recherche bei Einwohnermeldeämtern vorgenommen werden. Wird dem*der Auftragnehmer*in jedoch lediglich das Sterbejahr genannt oder kein konkretes Sterbedatum, dann recherchiert der*die Auftragnehmer*in in diesen Fällen das Sterbedatum bei den Meldeämtern.
- Einrichtung einer Hotline für Rückmeldungen der Zielpersonen
- Erstellung eines Ergebnisdatensatzes in Abstimmung mit dem DZA (laufende Nummer, aktueller Status der Person, sowie für Verstorbene die Sterbedaten. Die Sterbe-Information wird in drei separaten Datumsvariablen zu Tag, Monat und Jahr abgelegt. Zudem enthält der Datensatz die Kreiskennziffer (KKZ) pro recherchierter Adresse je Person und in einer zusätzlichen Variablen die Information, ob die Person – sofern umgezogen – zuletzt innerhalb oder außerhalb der Gemeinde umgezogen ist.)
- Erstellung eines Abschlussberichts über Verlauf und Ergebnis der Panelpflege (inkl. Selektivitätsanalysen)
- Archivierung der aktualisierten Adressdatenbank aller Panelbereiten

Die Kostenkalkulation ist auf der Basis folgender Fallzahlen vorzulegen: 6.800

II. DURCHFÜHRUNG DER KOMBINIERTEN BASIS- UND PANELERHEBUNG IN 2026

- Erstellung der Quer- und Längsschnittsgewichte einer schriftlichen Zusatzerhebung aus dem Jahr 2024 (N = ca. 4.400), die als Ausgangspunkt für die Gewichtung in 2026 dient, in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber; schriftliche Dokumentation der Gewichtung
- Stichprobenziehung von Personen in Privathaushalten und Alten- und Pflegeheimen aus Einwohnermeldeamtsregistern aus ca. 200 Gemeinden, geschichtet nach Alter, Geschlecht und Landesteil (Nettostichprobe n = 5.600 zu realisierende Interviews)
- Stichprobenziehung mit Personen wohnhaft in Alten- und Pflegeheimen ab 70 Jahren (Nettostichprobe n = 400 zu realisierende Interviews) aus den gleichen Gemeinden. Die Stichprobenziehung erfolgt in folgenden Schritten: (a) Zufallsauswahl einer geeigneten Anzahl von Gemeinden aus der DEAS-EWO-Stichprobe, (b) Zufallsauswahl einer geeigneten Anzahl von Heimen innerhalb dieser Gemeinden; (c) Zufallsauswahl einer geeigneten Anzahl von Personen in den jeweiligen Heimen. Die Auswahlsschritte auf jeder der drei Ebenen ist mit dem Auftraggeber abzustimmen. Als Ziehungsrahmen für die Heime auf der zweiten Ebene sind veröffentlichte Daten auf Basis der Qualitätsberichte der Pflegekassen geeignet, die Informationen u.a. zur Größe der Heime beinhalten.
- Umsetzung der vom DZA zu liefernden Fragebogen-Vorlage in einen harmonisierten CAPI-CATI-Fragebogen inkl. Programmierung der Filterführung unter Verwendung von Preloads (hinterlegte Informationen aus Vorwellen), Interviewdauer durchschnittlich 90 Minuten
- Aufbereitung der Einsatzstichprobe inkl. Preload- und Steuerungsvariablen
- Erstellung des Selbstausfüller-Fragebogens auf Basis einer Vorlage durch das DZA in einer PAPI-Fassung (Umfang max. 34 Seiten plus Titelblatt und Erläuterungsseite) sowie Programmierung einer online-Variante (CAWI)
- Ein Variante des Selbstausfüller-Fragebogens für Befragte in Heimen; abweichende Inhalte auf bis zu 8 Seiten; ohne Online-Variante
- Erstellung bzw. Beschaffung weiterer Erhebungsunterlagen (siehe dazu auch Anlagen 12 und 13)
 - Listenheft mit Antwortvorgaben (ca. 60 Seiten)
 - Karte zur Abfrage der beruflichen Stellung
 - Aufgabenblatt für den Zahlen- und Zeichen-Test
 - Spirometer zur Messung von Peak Flow (z.B., Mini-Wright Peak-Flow-Meter) und entsprechend Einwegmundstücke sowie Desinfektionstücher zur Durchführung des Lungenfunktionstests
 - Elektronisches Kontaktprotokoll zur Dokumentation des Feldverlaufs
 - Kurzfragebogen für Proxy-Personen (16 Seiten), wenn Zielperson aus gesundheitlichen Gründen nicht am persönlich-mündlichen Interview teilnehmen kann

- Anschreiben an die Zielpersonen, Datenschutzerklärung und Begleitschreiben des BMFSFJ, Information für Angehörige und Betreuer*innen, Information für die Heimleitung, Dank- und Erinnerungsschreiben
 - Interviewer*innenhandbuch, ggf. Schulungsvideos
- Schulung der Interviewer*innen in enger Absprache mit dem Auftraggeber (z.B. Online-Schulung, Schulungsvideos, Interviewer*innenhandbuch), unter anderem sollte ein Schwerpunkt der Schulung auf der Befragung in Heimen liegen
- Durchführung eines Pretests und Bereitstellung der Pretestdaten mit ausführlicher Dokumentation und Abfassung eines Pretest-Berichts im Umfang von 220 Interviews. Für den Pretests soll die existierende Pretest-Stichprobe („Pretest-Panel“) herangezogen und aufgestockt werden. Ein geeigneter Anteil der Pretest-Interviews soll in Heimen stattfinden. Zu berücksichtigen ist außerdem der Modus-Mix (CAPI/CATI).
- Einrichtung von Website, Telefonhotline, Online-Adressportal
- Feldsteuerung und Durchführung von ca. 10.400 persönlich-mündlichen Interviews (CAPI, mit Option auf CATI zu wechseln, falls sonst kein Interview zustande kommt) durch geschulte Interviewer*innen (Panelstichproben: ca. 5.650 auswertbare Interviews mit Zielpersonen, Basisstichprobe: ca. 6.000 auswertbare Interviews mit Zielpersonen in Einwohnermeldeamtsstichprobe, ca. 400 auswertbare Interviews mit Zielpersonen in Heimstichprobe)
- Festlegung der Anzahl einzusetzender Adressen im Feld in Abstimmung mit dem Auftraggeber
- Gleichmäßige und vollständige Abarbeitung aller im Feld eingesetzten Adressen
- Monatliche Berichte über den Feldstand inklusive Auszug des aktuellen Standes des elektronischen Kontaktprotokolls als Stata-Datei zum Berichtszeitpunkt
- Lieferung eines Zwischendatensatzes nach den ersten Feldmonaten (ohne Papierfragebogen)
- Adressrecherche bei fehlerhaften Adressen während des Hauptfelds
- Einsatz eines Papierfragebogens für Proxy-Interviews (Stellvertreter-Interviews) bei Personen in Heimen und Privathaushalten, die (z.B. aus gesundheitlichen Gründen) das Interview nicht eigenständig geben können
- Versand von Dankesschreiben, Bar-Incentives in Höhe von 15 Euro und schriftlichem Kontrollbogen zur Interviewer*innenkontrolle (inklusive Rückumschlag) an die Befragten. Bei CATI-Befragten auch Versand des schriftlichen Selbstausfüllers (Bei CAPI wird der Selbstausfüller im Rahmen des Interviews übergeben).
- Nachfassaktion bei fehlenden Selbstausfüller-Fragebögen (schriftlich, elektronisch, persönlich durch Interviewer*innen) bei bis zu 30% aller CAPI/CATI-Interviews
- Incentivierung der Interviewer*innen im Falle erfolgreicher Beantwortung des Selbstausfüllers durch die Zielperson
- Formale Datenprüfung und Erstellen der Datensätze
- Doppelerfassung und Auswertung des Zahlen- und Zeichen-Tests nach Vorgaben des DZA

- Vercodung der offenen Berufsangaben aus dem CAPI nach ISCO-08 und Erstellung weiterer abgeleiteter Werte (ISEI, SIOPS, MPS, EGP, ESeC) (N = 20.000)
- Erstellung von Quer- und Längsschnittgewichten für die Daten aus 2026 in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber; schriftliche Dokumentation der Gewichtung.
- Versand der ausgefüllten Selbstausfüller-Fragebögen und Zahlen-Zeichen-Tests an eine vom DZA zu bestimmende Firma zum Auslesen der Daten und Archivieren der Unterlagen
- Übergabe folgender Datensätze an das DZA als Stata-Files (inklusive Variablen- und Wertelabels sowie Codierung fehlender Werte)
 - Daten der mündlichen Interviews inkl. Tests und Interviewer*innenangaben (CAPI/CATI)
 - Daten des Selbstausfüller-Fragebogens (PAPI und CAWI)
 - Daten der Proxy-Fragebogen
 - Methodendatensatz (vollständige Kontakthistorie, Modus, Ergebnis, Anzahl und Datum der Kontakte, Rücklaufcodes (detailliert und gruppiert nach AAPOR), Interviewer*innennummer, Merkmale der Interviewer*innen sowie der Kontakt- bzw. Zielperson)
 - ISCO08-Daten inkl. abgeleiteter Konstrukte (ISEI, SIOPS, MPS, EGP, ESeC)
 - Gewichte
 - Lieferung folgender Angaben: Bundesland, politische Gemeindegrößenklasse, BIK-Regionsgrößenklasse und Kreiskennziffer des Wohnorts, BBR Kreistyp
- Sicherstellung der Möglichkeit des Zuspielens von kleinräumigen Adresseninformationen vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Datenverantwortung (festzulegen in einer gemeinsamen Datenschutzvereinbarung)
- Verfassen eines Methodenberichts (Stichprobenziehung/-beschreibung, Dokumentation der eingesetzten Erhebungsunterlagen, Dokumentation der Haupterhebung inklusive Feldsteuerung, Feldverlauf sowie Interviewer*inneneinsatz/-kontrolle, Dokumentation der Ergebnisse der Haupterhebung inklusive Ausschöpfung, Ausfall- und Abbruchgründe sowie Selektivitätsanalysen und Datenerfassung, -prüfung sowie -lieferung und Dokumentation der Gewichtung) und Übermittlung an den Auftraggeber
- Aufbewahrung der Materialien für den Lungenfunktionstest für spätere Befragungen im Rahmen des DEAS
- Teilnahme an den jährlichen Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats des DEAS (zweitägige Sitzungen)

Die Kostenkalkulation ist auf der Basis von 6.000 realisierten Interviews in den neuen Basisstichproben (5.600 Einwohnermeldeamtsstichprobe, 400 Heimstichprobe), 4.400 realisierten Interviews in der Panelstichprobe sowie 220 realisierten Interviews im Pretest vorzulegen

KOSTENRAHMEN

Für die Durchführung des Auftrages stehen maximal 3.540.000 Euro brutto zur Verfügung.

Die Vergütung erfolgt in XXX Raten. Voraussetzung für die Zahlungen ist die fristgemäße Einreichung gem. dem vereinbarten Zeitplan und den genannten Abgabeterminen (siehe Vertragsentwurf - Anlage 6).